

Freie Ärzteschaft

„Versorgungsstrukturgesetz“ 2012 - Falsche Rezepte gefährden die Gesundheit!

Die Freie Ärzteschaft lehnt das geplante Versorgungsstrukturgesetz und die Einführung einer künstlichen „Ambulanten spezialärztlichen Versorgungsebene“ ab und fordert die Existenz-sicherung für freiberufliche und wohnortnahe Haus- und Facharztpraxen!

Es gibt gar keinen nachgewiesenen „Versorgungsmangel“ für die so genannten „Spezialkrankheiten“ in der fachärztlichen ambulanten Versorgung. Stattdessen fehlt es an Zukunftschancen für junge Ärztinnen und Ärzte in den Arztpraxen vor Ort - bedingt durch eine katastrophal verschlechterte Vergütungssituation mit Billigpauschalen

Das geplante VStrG 2012 verschärft den bereits vorhandenen Ärztemangel weiter. Die Facharztpraxen werden durch das geplante Gesetz in direkte Konkurrenz mit Klinikkonzernen gesetzt, die Wettbewerb verzerrend aus Steuergeldern querfinanziert werden. Es droht eine Kostenexplosion auf dem Rücken der Bürgerinnen und Bürger, zugunsten des Profits privater Klinikketten.

Gleichzeitig setzen die Krankenkassenmanager gerade über den gemeinsamen Bundesausschuss GBA durch, dass die Hausärzte aus Kostengründen durch Medizin auf Discount-Niveau ersetzt werden. Ärztliche Tätigkeiten sollen aus Spargründen von „nichtärztlichem Personal“ ersetzt werden. Eine ganz klare Verschlechterung der Medizin und eine weitere Senkung der Attraktivität des Arztberufes ist die Folge dieser Deprofessionalisierung.

Wurde das Versorgungsstrukturgesetz anfänglich als Gesetz gegen den Ärztemangel deklariert, so ist es inzwischen zu einem Gesetz gegen eine lediglich behauptete Überversorgung durch freiberufliche Arztpraxen mutiert. **In der vorliegenden Form vertritt der Gesetzentwurf die Interessen von Krankenkassen und Klinikkonzernlobby.** Gleichzeitig werden Milliarden Gelder im Gesundheitsfonds angehäuft.

Einer der Hauptgründe für das weitere Auswandern der jungen Ärztegeneration ins Ausland oder in andere Berufe ist die persönliche Haftung der Praxisärzte für verordnete Medikamente und Therapien durch „Regress“. **Gegen den drohenden Ärztemangel hilft nur die ersatzlose Abschaffung der Regresskeule! Aber auch hier versagt der Gesetzentwurf.**

Wenn das deutsche Gesundheitswesen auf einem qualitativ hohen Stand erhalten werden soll, müssen die Versprechungen aus dem Koalitionsvertrag von 2009 eingehalten werden: Angekündigt wurde für die Ärztinnen und Ärzte "ein einfaches, verständliches Vergütungssystem, das

die Leistungen adäquat abbildet“. Dies war das Versprechen aus dem Koalitionsvertrag von CDU und FDP im September 2009. Von höheren Profiten für Klinikkonzerne war damals nicht die Rede!

Der **Milliardenflop Elektronische Gesundheitskarte** muss umgehend gestoppt werden. Dieser digitale Transrapid wird bis zu 14 Milliarden Euro an Versichertengeldern sinnlos dem Gesundheitswesen entziehen. Die Sicherheit der Patientendaten ist nicht zu gewährleisten. Krankheitsdaten in einer „IT-Infrastruktur“ – auf zentralen Datenservern – werden niemals sicher sein.

Die Freie Ärzteschaft setzt sich weiter mit aller Kraft für die Existenzsicherung der wohnortnahen Haus- und Facharztpraxen ein! Unterstützen Sie uns!

Martin Grauduszus . Wieland Dietrich . Dr. Silke Lüder . Dr. Ewald Proll . Dr. Axel Brunngraber

Vorstand Freie Ärzteschaft

Freie Ärzteschaft e.V.

V.i.S.d.P. Martin Grauduszus, Bergstr. 14, 40699 Erkrath, Tel. 02104/1385975,
Fax 02104/449732

www.freie-aerzteschaft.de mail@freie-aerzteschaft.de